

**DIN 16500-2**

ICS 01.040.37; 37.100.01

Ersatz für  
DIN 16500-2:1987-01**Drucktechnik –  
Teil 2: Verfahrensübergreifende Begriffe**Printing technology –  
Part 2: General (non process-specific) terminologyTechnique d'impression –  
Partie 2: Terminologie générale (interprocédurale)

Gesamtumfang 16 Seiten

DIN-Normenausschuss Druck- und Reproduktionstechnik (NDR)

Inhalt

|                                    | Seite |
|------------------------------------|-------|
| Vorwort .....                      | 3     |
| 1     Anwendungsbereich.....       | 4     |
| 2     Normative Verweisungen ..... | 4     |
| 3     Begriffe .....               | 4     |
| Literaturhinweise.....             | 16    |

## Vorwort

Das zuständige deutsche Normungsgremium ist der Arbeitsausschuss NA 017-00-03 AA „Prozesssteuerung und zugehörige Messtechnik“ im DIN-Normenausschuss Druck- und Reproduktionstechnik (NDR).

Bei den Normungsarbeiten über die Begriffe in der Drucktechnik werden unterschieden:

- a) Grundbegriffe übergeordneter Art (siehe DIN 16500);
- b) allgemeine Begriffe, die verfahrensübergreifend – also in allen oder mehreren Bereichen der Drucktechnik – Verwendung finden (diese Norm, d. h. DIN 16500-2);
- c) verfahrensbezogene Begriffe, die für ganz bestimmte Bereiche der Drucktechnik verfahrensspezifisch sind (z. B. DIN 16514, DIN 16529, DIN 16609).

Für die kursiven Begriffe ist an anderer Stelle dieser Norm eine Begriffsbestimmung gegeben.

Es wird auf die Möglichkeit hingewiesen, dass einige Elemente dieses Dokuments Patentrechte berühren können. DIN ist nicht dafür verantwortlich, einige oder alle diesbezüglichen Patentrechte zu identifizieren.

## Änderungen

Gegenüber DIN 16500-2:1987-01 wurden folgende Änderungen vorgenommen:

- a) die Norm wurde an die Gestaltungsregeln nach DIN 820-2 angepasst;
- b) normative Verweisungen auf DIN 8730 und DIN 19040 gelöscht;
- c) Anmerkungen zu den Begriffen „Abdecken“, „Abliegen“, „Andruck“, „Andrucken“, „Ätzen“, „Aufbauen“, „Eindrucken“, „Korrekturabzug“, „Moiré“, „Montage“, „Nutzen“, „Retusche“, „Revision“, „Schöndruck“, „Tiegeldruck“, „Widerdruck“ ergänzt;
- d) ehemalige Begriffe „Anpreßdruck“, „Auflagedruck“, „Eindrehen“ gelöscht, da sie nur Synonyme anderer Begriffe darstellten;
- e) Begriffe „Bildschirmproof“ und „Farbprüfdruck“ neu aufgenommen;
- f) Begriffe „Duplikat“, „Streckgang“, und „Umdrucken“ gelöscht;
- g) Begriff „Lackieren in Lackiermaschine“ in Begriff „Lackieren“ integriert, Begriff „Prägedrucken“ in Begriff „Prägedruck“ integriert und Begriff „Reproduzieren“ in Begriff „Reproduktion“ integriert.

## Frühere Ausgaben

DIN 16500-2: 1987-01

## 1 Anwendungsbereich

Die Norm legt Begriffe, die verfahrensübergreifend – also in allen oder mehreren Bereichen der Drucktechnik – Verwendung finden, fest. Die Begriffe werden nach dem neuesten Stand der Technik und nach terminologischen Grundsätzen erklärt, wobei Mängel im bestehenden Sprachgebrauch möglichst behoben werden sollen.

Diese Norm soll die Fachsprache im festgelegten Rahmen vereinheitlichen, um eine unmissverständliche Anwendung von Fachbegriffen in Betrieb, Ausbildung und Wissenschaft sicherzustellen.

## 2 Normative Verweisungen

Es gibt keine normativen Verweisungen in diesem Dokument.

## 3 Begriffe

Für die Anwendung dieses Dokuments gelten die folgenden Begriffe.

**ANMERKUNG** Bei den Begriffen Umdrehen (3.77), Umschlagen (3.78) und Umstülpen (3.79) wird mit Hilfe eines Unterstrichs auf die besondere Betonung hingewiesen.

### 3.1

#### **Abdecken**

Aufbringen einer Substanz auf Werkstoffstellen, die vom folgenden Arbeitsprozess unbeeinflusst bleiben sollen

**BEISPIEL 1** Auftragen einer resistenten Schicht auf die Teile eines Werkstückes (z. B. Film, Druckform), die gegenüber Substanzen eines folgenden Arbeitsprozesses (z. B. Ätzen) geschützt werden sollen.

**BEISPIEL 2** Ausschalten von Bildteilen durch Aufbringen strahlungsundurchlässiger Materialien.

**Anmerkung 1 zum Begriff:** Das Abdecken war hauptsächlich in der veralteten filmbasierten Druckformenherstellung üblich, um Schnittkanten aus der Kopiervorlage aus dem Druckbild zu beseitigen. In filmlosen, digital organisierten Arbeitsabläufen beschränkt sich das Abdecken auf Korrekturen an Tiefdruckzylindern und Siebdruckschablonen, deren Neuanfertigung zu zeitaufwändig wäre.

### 3.2

#### **Abliegen**

Abfärben frischer *Drucke* auf die Rückseite des daraufliegenden Bogens (in Bogendruckerfahren) oder Falzprodukts (in Rollendruckverfahren)

**Anmerkung 1 zum Begriff:** Das oftmals fälschlicherweise synonym verwendete *Abschmieren* bezeichnet eine andere unerwünschte Erscheinung; siehe 3.3.

### 3.3

#### **Abschmieren**

Verwischen der Druckfarbe frischer Drucke beim Kontakt mit Teilen der Transport- bzw. Auslegevorrichtungen in der Druckmaschine; aber auch umgekehrt: das Verschmutzen des Druckes durch Kontakt mit druckfarbverschmutzten Maschinenteilen

**3.4****Abstimmen**

Beurteilen und Angleichen von Ton- und Farbwerten bzw. der Färbung zwischen:

- a) *Vorlage* und Farbauszug bzw. Kopiervorlage;
- b) *Vorlage* und *Andruck*;
- c) *Vorlage* und digitalem oder analogem *Farbprüfdruck*;
- d) *Andruck* und *Auflagendruck*;
- e) digitalem oder analogem *Farbprüfdruck* und *Fortdruck*;
- f) *Bildschirmproof* und *Auflagendruck*;
- g) *Vorlage* und *Auflagendruck*

**3.5****Abstoßen**

<Übereinanderdruck mehrerer Druckfarben> Nichtannehmen einer Druckfarbe durch eine oder mehrere der vorher gedruckten Druckfarben und/oder durch den Bedruckstoff

**3.6****Abwicklung**

Abrollen eines Rundkörpers auf einem Gegenkörper

Anmerkung 1 zum Begriff: In der Druckmaschine das Abrollen von Druckzylinder und/oder Formzylinder und/oder Übertragzylinder.

**3.7****Andruck**

Druck zum Zwecke der Kontrolle und Begutachtung des Übertragungsprozesses von der Vorlage bis zum Druck

Anmerkung 1 zum Begriff: Der Andruck wurde weitgehend durch den digitalen *Farbprüfdruck* ersetzt und wird heute nur noch in Ausnahmefällen praktiziert, vor allem dann, wenn besondere Bedruckstoffe oder Effektdruckfarben verwendet bzw. ihre Wirkung simuliert werden soll. Auch in diesem Fall kann dem Andruck ein weniger aufwändiger analoger *Farbprüfdruck* vorgezogen werden.

Anmerkung 2 zum Begriff: Sogenannte Andruckpressen sind fast vollständig aus der Praxis verschwunden. Wenn ein Andruck erforderlich ist, werden heute hierzu die Auflagendruckmaschine und die entsprechenden Auflagenbedruckstoffe verwendet.

**3.8****Andrucken**

<Druckprozess> Beginn des Druckens einer Auflage

Anmerkung 1 zum Begriff: Im traditionellen Sprachgebrauch wird der Teilprozess des Einrichtens der Druckmaschine vom Erreichen der Normalfärbung bis zum Abstimmexemplar („OK-Bogen“, „OK-Exemplar“) ebenfalls als *Andrucken* bezeichnet.

Anmerkung 2 zum Begriff: Der *Andruck* besteht in der Regel aus einem Zusammendruckexemplar sowie den einzelnen Farbausügen und deren Zusammendrucken, was auch als „Andruckskala“ bezeichnet wird.